

in dieser Stadt seine irdische Wallfahrt. Seinem Wunsche gemäß fand er in dem Erbbegräbniße zu Meissen, wo auch sein Vater Friedrich der Streitbare schlammerte, seine Ruhestätte.

26. Kurfürst Ernst (1464—1486) und der Herzog Albrecht der Beherrzt.

a) Einigkeit der Brüder. Albrechts Kaiserthum.

Ernst folgte als ältester Sohn seinem Vater in der Kurwürde und regierte das Herzogthum Sachsen allein, während er die übrigen Länder mit seinem Bruder, dem Herzog Albert, 21 Jahre lang in Friede und Einigkeit gemeinschaftlich regierte. Beide Brüder wählten Dresden zur Residenz, wo sie mit einander in einem Schlosse wohnten. Ihr Vater hatte keine bestimmte Residenz, er wohnte manchmal in Altenburg, manchmal in Torgau, oder Meissen, oder Leipzig.

Obgleich beide Brüder ein und dieselbe Erziehung genossen hatten, so waren sie doch in ihrem Wesen ganz und gar verschieden. Ernst liebte den Frieden und süßte sich glücklich, wenn er sich mit Ruhe den Regierungsgeschäften widmen konnte. Albert dagegen war ungemein regen Geistes und dabei muthig und beherrzt. Schon in frühester Jugend gehörten ritterliche Uebungen mit zu seinen angenehmsten Beschäftigungen, und wo es ein Turnier gab, fehlte er selten. Schon als 16jähriger Jüngling nahm er es mit kampflustigen Ritters auf; doch hätte sein erstes öffentliches Auftreten in den Ritterspielen für ihn einen sehr traurigen Ausgang nehmen können. — In Pilsna veranstaltete man ein Stechrennen. Der junge Prinz Albert meldete sich zur Bewunderung der weit älteren Ritter ebenfalls zur Theilnahme. Sein jugendliches Feuer ließ ihn zu viel wagen und er bekam eine bedeutende Verletzung, die zum Glück ohne nachtheilige Folgen blieb.

Wo Albert später in den Turnieren austrat, trug er auch den Sieg davon und überall war man von seiner Gewandtheit und von seinem Muth des Lobes voll. Hatte der Kaiser Krieg zu führen, da litt es ihn nicht zu Hause. Er eilte zu dessen Schonen und schwang dann das Schwert so gewaltig und geschickt, daß er sich einstimmig den Beinamen des Beherrzten erwarb, daß er ferner als der berühmteste Held seiner Zeit galt, und daß er von den Feinden allgemein gefürchtet wurde. Obgleich Krieger durch und durch, so hatte Albrecht in seinem Wesen doch nichts Raches und mamentlich lebte er mit seinem Bruder Ernst, wie erwähnt, in herzlichster Einigkeit.

b) Die Entdeckung der Silberbergwerke bei Schneeberg, 1470.

Die Einigkeit, in welcher die beiden kaiserlichen Brüder lebten, blieb auch nicht ohne irdischen Segen. Im Jahre 1470 erfolgte nämlich eine Entdeckung, die Sachsens Wohlstand außerordentlich